

Tersteegen, Gerhard: Du kommst wohl oft zu mir, doch kommst du nie allein (1)

1 Du kommst wohl oft zu mir, doch kommst du nie allein,
2 Drum kann ich auch nicht frei und recht vertraulich sein;
3 Ein Will', ein Bild und Form die Einsamkeit uns stören,
4 Daß ich nicht reden mag und du nicht recht kannst hören.
5 Komm ohne dich, mein Kind, herein,
6 So sind wir frei und recht allein!

(Textopus: Du kommst wohl oft zu mir, doch kommst du nie allein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)